

# 1822

## Private Banking

**Märkte und Trends 2024**

Die Chefvolkswirtin der Helaba berichtet

**Vermögensverwaltung**

Frankfurter Bankgesellschaft

**Frankfurt**

Main Tower Restaurant & Lounge

---

Das Magazin für Private Banking-Kunden der Frankfurter Sparkasse

---

**Aussichten**  
**2024**



# Inhalt

1822 Private Banking  
1/2024

- 4 **Jahresausblick**  
Der große Kommentar 2024
- 7 **Verlustrisiko**  
Geduld zahlt sich aus
- 8 **Frankfurter Bankgesellschaft**  
„Nur die Besten schaffen es  
in unsere Auswahl“
- 10 **Zertifikate und  
strukturierte Produkte**  
Die Schweizer Taschenmesser  
der Geldanlage
- 11 **Stiftung**  
Förderstiftung Heimat-  
museum Niederrad
- 12 **Kluge Geldanlage in Fonds**  
„Aktiv oder passiv?“  
Das ist hier die Frage!
- 14 **Frankfurt**  
Genießen auf höchstem  
Niveau

## Impressum

Das 1822 Private Banking-Magazin ist eine Zeitschrift für Kunden des 1822 Private Banking der Frankfurter Sparkasse

**Herausgeber**  
Frankfurter Sparkasse  
1822 Private Banking  
Garden Tower  
Neue Mainzer Str. 46-50  
60311 Frankfurt am Main

**Redaktion**  
Dennis Vollmer (V.i.S.d.P.),  
Johanna Cirrincione, Dirk Fellinghauer,  
Markus Hartmann, Natascha Martens,  
Patrick Möbs

**Titelbild**  
Adobe Stock (Sybille)

**Bildnachweise**  
Adobe Stock, Flossbach von Storch AG,  
Frankfurter Bankgesellschaft  
(Deutschland) AG, Helaba

**Verlag**  
Konzept Verlagsgesellschaft,  
Frankfurt am Main

**Druck**  
Kuthal Print GmbH & Co. KG

Nachdruck nur mit Genehmigung  
des Herausgebers.

**Rechtlicher Hinweis:**  
Die Darstellungen dienen ausschließlich Ihrer Information und stellt weder eine persönliche Empfehlung als Teil einer Anlageberatung noch eine Finanzanalyse dar. Die Frankfurter Sparkasse übernimmt für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr. Wertpapieranlagen unterliegen generell Investitionsrisiken und Wertschwankungen, einschließlich möglicher Verluste des Investmentbetrages. Detaillierte Informationen zu Produkten sind den jeweils gesetzlich vorgeschriebenen Verkaufsunterlagen (z. B. Verkaufsprospekt, wesentliche Anlegerinformationen, Jahres- und Halbjahresberichte) zu entnehmen, die beim Emittenten angefordert werden können.

**IHR KONTAKT ZU UNS**

Harald Norbistrath  
Bereichsleitung 1822 Private Banking

Telefon: +49 (0) 69 2641-1341  
Telefax: +49 (0) 69 2641-4404

Anschrift: Frankfurter Sparkasse  
1822 Private Banking  
Garden Tower  
Neue Mainzer Straße 46-50  
60311 Frankfurt am Main

Internet: [www.frankfurter-sparkasse.de](http://www.frankfurter-sparkasse.de)  
E-Mail: [1822privatebanking@frankfurter-sparkasse.de](mailto:1822privatebanking@frankfurter-sparkasse.de)



## Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

„Kapitalismus ohne Pleiten ist wie Religion ohne Hölle.“ Dieser flotte Spruch von Charlie Munger, dem im November 2023 mit 99 Jahren verstorbenen Partner von Warren Buffett, ist aktueller denn je. Nichtsdestotrotz oder gerade deshalb sind wir mit Blick auf das Börsenjahr 2024 optimistisch, da wir im „Normal Case“ von steigenden Aktiennotierungen in Verbindung mit moderat sinkenden Zinsen ausgehen. Mehr dazu auf den folgenden Seiten von unserer geschätzten Kollegin Frau Dr. Gertrud R. Traud, der Chef-Volkswirtin der Helaba.

Gerade in diesen geopolitisch schwierigen Zeiten ist es wichtig, bei der Geldanlage die strategischen Ziele nicht aus dem Auge zu verlieren. Dabei lohnt sich z.B. ein Blick auf den norwegischen Staatsfonds, dessen Ziel es ist, finanzielles Vermögen für künftige Generationen aufzubauen und zu sichern. Die Aktienquote im Fonds beträgt immer zwischen 60 % und 80 % des Vermögens. Dies ist ein klares Bekenntnis zu einem hohen Aktienanteil als langfristigen Renditetreiber.

Auch unser Partner Deka geht davon aus, dass auf Sicht der nächsten zehn Jahre Aktien deutlich mehr Rendite bringen als Renten oder Spareinlagen (Renditeerwartung 6 % p. a. zu 3 % p. a.).

Und noch eine gute Nachricht für Ihr Geld: Das 1822 Private Banking ist von Focus Money erneut für „herausragende Vermögensverwaltung“ ausgezeichnet worden.

Besonders gelobt wurden die konkrete Umsetzung der Anlagewünsche in Wertpapiere sowie der günstige Preis. Mit dem QR-Code gelangen Sie zu weiteren Infos dazu auf unserer Homepage.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen optimistischen Start ins neue Jahr und eine angenehme Lektüre.

Wir sind immer gern für Sie da; bleiben Sie uns auch in diesem Jahr gewogen.

Mit besten Grüßen

Ihr Harald Norbistrath – Leiter 1822 Private Banking



# Der große Kommentar 2024

In jedem Jahr folgt der Konjunktur- und Kapitalmarktausblick von Helaba Research & Advisory einem Motto. Dieses ist nicht willkürlich gewählt, sondern versucht, die Rahmenbedingungen für das kommende Jahr metaphorisch einzufangen. Für 2024 geht nichts an Fußball vorbei.

**M**it der Europameisterschaft in Deutschland wird das Thema noch präsenter sein als sonst. Außerdem hat Fußball sehr viel gemeinsam mit Volkswirtschaft: Langfristige Strategien kombiniert mit kurzfristigen Taktiken führen letztlich zur Wettbewerbsfähigkeit bzw. zum Erfolg. So fragen sich hierzulande viele: Sind wir fit genug, damit unsere Wirtschaft 2024 endlich wieder wachsen wird oder scheidet Deutschland schon wieder in der Vorrunde aus?

## Basisszenario: Umschaltspiel

Wie beim Fußball ein Ballverlust oder -gewinn ein sofortiges und grundsätzliches Umdenken erfordern kann, verlangt ein sich rapide verschiebendes makroökonomisches und geopolitisches Umfeld einen neuen Plan. Die Geld- und Fiskalpolitik haben das nach der Pandemie, also 2021/2022, nicht so gut hinbekommen. Wir gehen davon aus, dass dies 2024 besser gelingen wird. Deshalb ist das Umschaltspiel mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 70 % unser Basisszenario.

Die wichtigsten Spieler auf dem Platz werden auch 2024 die Notenbanken sein. Nach der verspäteten, dann aber massiven Straffung 2022/2023 sind Fed und EZB am Zinsgipfel angekommen. Ob die Spielmacher in den Notenbanken im Eifer des Gefechts nicht schon zu weit aus dem Mittelfeld in die gegnerische Hälfte vorgeprescht sind und zu viel gestrafft haben, wird eine der zentralen Fragen sein.

Geschmeidiges Dribbling wird auch in der Geopolitik gefragt sein. Die Weltwirtschaft droht, in zwei Technologie- und Handelsblöcke zu zerfallen. In den Industrieländern gewinnen Protektionismus und eine aktive Industriepolitik an Popularität. Unter anderem dürfte der Wahlkampf in den USA dafür sorgen, dass diese Themen 2024 in den Schlagzeilen bleiben.

Gleichzeitig zeigen sich, nicht zuletzt in Deutschland, immer mehr die Nachteile der ausufernden staatlichen Eingriffe, insbesondere in Form einer überzogenen Regulierung. Politische Widerstände gegen die Klimawende zu minimieren fällt deutlich leichter, wenn man die oft absehbaren ökonomischen Nebenwirkungen geplanter Maßnahmen berücksichtigt und Marktkräfte nutzt, statt sie zu bekämpfen. Hier wäre 2024 ein gutes Umschaltspiel vielerorts besonders gefragt.

## Prognosen im Basisszenario „Umschaltspiel“ (70 %)

Das **Wachstum** der Weltwirtschaft wird 2024 im Jahresschnitt etwa so hoch sein wie im Jahr zuvor. Die US-Wirtschaft legt sogar nur um 1,3 % zu, nach 2,3 % im Vorjahr. Dieser Durchschnitt verbirgt aber die anziehende Dynamik in den wichtigsten Märkten einschließlich China im Verlauf des Jahres. Konjunkturell geht es 2024 aufwärts. Die deutsche Volkswirtschaft wächst um 1,3 %.

Die **Inflation** wird beidseits des Atlantiks weiter nachlassen. Nennenswerte Entlastung von den Energiepreisen – wie 2023 – erwarten wir nicht mehr. Der andauernde Rückgang der Kernraten sollte aber die Gesamtteuerung merklich drücken. Die Inflationsziele der Notenbanken rücken näher, werden aber noch nicht ganz erreicht.

Die **Notenbanken** stellen 2024 mehrheitlich von Angriff auf Verteidigung um. Die Fed und die EZB unternehmen im Sommer den ersten Schritt in Richtung einer weni-

ger restriktiven Geldpolitik. Bis Jahresende 2024 erwarten wir einen Leitzins, der 50 Basispunkte niedriger ist als aktuell.

Der Druck auf **Renten** lässt im Jahresverlauf nach. Inflationsrückgang und Leitzinswende geben positive Impulse für die Saison 2024. Der Abbau der Wertpapierbestände bei den Notenbanken bei gleichzeitig relativ hoher staatlicher Emissionstätigkeit begrenzt jedoch das Kurspotenzial.

An den **Aktienmärkten** sind hohe Zinsen, schwaches Wachstum und geopolitische Belastungsfaktoren bereits hinreichend in die Preisbildung eingeflossen. Eine moderate bis günstige Bewertung, schon sehr negative Konjunkturerwartungen und eine verhaltene Positionierung weiter Anlegerkreise legen die Basis für wieder deutlich steigende Kurse. Ende 2024 dürfte der DAX im Bereich von 17.500 Punkten notieren.

Basisszenario  
Umschaltspiel  
70%



**Ausgewählte Prognosen 2024**

**Eurozone**



BIP-Wachstum, %	1,3
Inflation, %	3,0

**1. - 4. Quartal**

Leitzins (Refi-Satz), %	4,50	4,50	4,25	4,00
-------------------------	------	------	------	------

USD / Euro	1,05	1,10	1,10	1,10
------------	------	------	------	------

EURO STOXX 50, Indexstand	4.500	4.600	4.700	4.800
---------------------------	-------	-------	-------	-------

**Deutschland**



BIP-Wachstum, %	1,3
Inflation, %	3,0

**1. - 4. Quartal**

3-Monats-Euribor, %	4,00	3,80	3,50	3,30
---------------------	------	------	------	------

10-jährige Bundesanleihen, %	2,70	2,70	2,50	2,30
------------------------------	------	------	------	------

DAX, Indexstand	16.400	16.800	17.200	17.500
-----------------	--------	--------	--------	--------

**USA**



BIP-Wachstum, %	1,3
Inflation, %	2,7

**1. - 4. Quartal**

Leitzins (Mittelwert), %	5,38	5,38	5,13	4,88
--------------------------	------	------	------	------

10-jährige Treasuries, %	4,40	4,30	4,20	4,00
--------------------------	------	------	------	------

S&P 500, Indexstand	4.580	4.650	4.730	4.800
---------------------	-------	-------	-------	-------

Quelle: Helaba Research & Advisory

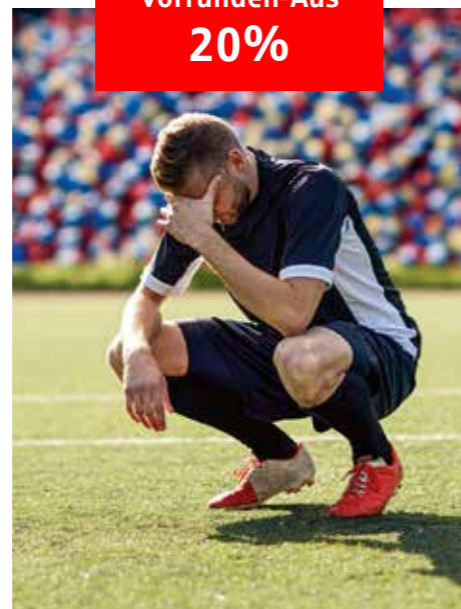
Am deutschen **Immobilienmarkt** dürfte dank weiterhin hoher Nachfrage und stark rückläufiger Bautätigkeit die Trendwende bei Wohnimmobilien vollzogen werden. Die Kaufpreise von Einzelhandelsimmobilien werden sich nach langjähriger Talfahrt stabilisieren, während bei Büros mit weiteren Rückgängen gerechnet werden muss.

Gold kann von nachlassenden Opportunitätskosten profitieren. Spätestens in der zweiten Jahreshälfte, wenn sich eine Entspannung bei der Realverzinsung abzeichnet, wird das Edelmetall wieder die Marke von 2.000 US-Dollar je Feinunze überwinden.

**Negatives Alternativszenario „Vorrunden-Aus“ (20 %)**

Die massiven Leitzinserhöhungen lassen die Weltwirtschaft zeitverzögert in eine Rezession fallen. Die Arbeitslosigkeit steigt, belastet die Einkommen, und die Finanzstabilität wird in Mitleidenschaft gezogen. Falsche geo- und handelspolitische Entscheidungen bremsen notwendige strukturelle Veränderungen und dämpfen den Produktivitätszuwachs. Die Aktien rutschen in einen Bärenmarkt und die Renditen an den Rentenmärkten sinken deutlich. Die Immobilienpreise – insbesondere für Büro- und Einzelhandelsimmobilien – gehen auf Talfahrt. Der US-Dollar und der Goldpreis steigen krisenbedingt.

**Negativszenario Vorrunden-Aus 20%**



**Positivszenario Ballzauber 10%**

**Positives Alternativszenario „Ballzauber“ (10 %)**

Im positiven Szenario „Ballzauber“ wächst die deutsche Wirtschaft um rund zwei Prozent. Politische Voraussetzungen sind, dass es gelingt, geopolitische Spannungen zu reduzieren, weltweit in der Handels- und Umweltpolitik stärker zu kooperieren und den Subventionswettbewerb auf Kosten ärmerer Länder abzubremesen. Alles läuft richtig gut und alle Beteiligten sind mit vollem Engagement dabei. Immobilien profitieren von der besseren wirtschaftlichen Lage. Gold ist nicht mehr als Krisenwährung gefragt, ebenso der sichere Hafen US-Dollar. Die Aktienmärkte haussieren. Der DAX überschreitet die Marke von 20.000 Indexpunkten.

Begeben Sie sich mit uns auf den Fußballplatz. In diesem Jahr spielt sich dort unser Konjunktur- und Kapitalmarktausblick ab. Strategie und Taktik und manchmal auch ein Quäntchen Glück entscheiden darüber, ob wir uns im nächsten Jahr an einem abwechslungsreichen Umschaltspiel bzw. an beeindruckendem Ballzauber erfreuen können oder ein Vorrunden-Aus nicht nur für Enttäuschung auf dem Platz, sondern auch bei Ihren Anlageentscheidungen sorgt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen mit den Worten des Fußball-Altmeisters Franz Beckenbauer ein optimistisches „Schaunmer mal, dann sehn mer scho“ für 2024.

DR. GERTRUD R. TRAUD, HELABA



Auszüge aus: [https://www.helaba.com/media/docs/delresearch-und-advisory/kapitalmarktausblick/2024/gesamtdokument\\_mt2024.pdf](https://www.helaba.com/media/docs/delresearch-und-advisory/kapitalmarktausblick/2024/gesamtdokument_mt2024.pdf)

# Verlustrisiko: Geduld zahlt sich aus

**Wenn es an der Börse knirscht, muss man Schwankungen und mögliche Wertverluste aushalten können. Geduld und Nervenstärke sind gefragt. Gegen die Unsicherheit lässt sich allerdings etwas tun.**

**M**ehrere Untersuchungen zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit, mit Aktien Verluste zu erleiden, abnimmt, je länger der Anlagehorizont ist. Anders gesagt: Je kürzer die Haltedauer ist, desto wahrscheinlicher sind herbe Verluste.

Die Grafik zeigt, dass die Verlustwahrscheinlichkeit bei einer Anlage für einen Monat in der Größenordnung von fast 40 Prozent liegt. Bei einem längeren Anlagehorizont von beispielsweise zehn Jahren

liegt die Wahrscheinlichkeit, eine negative Rendite zu erzielen, nur noch bei fünf Prozent.

**Selbst die schlimmste Krise geht vorbei**

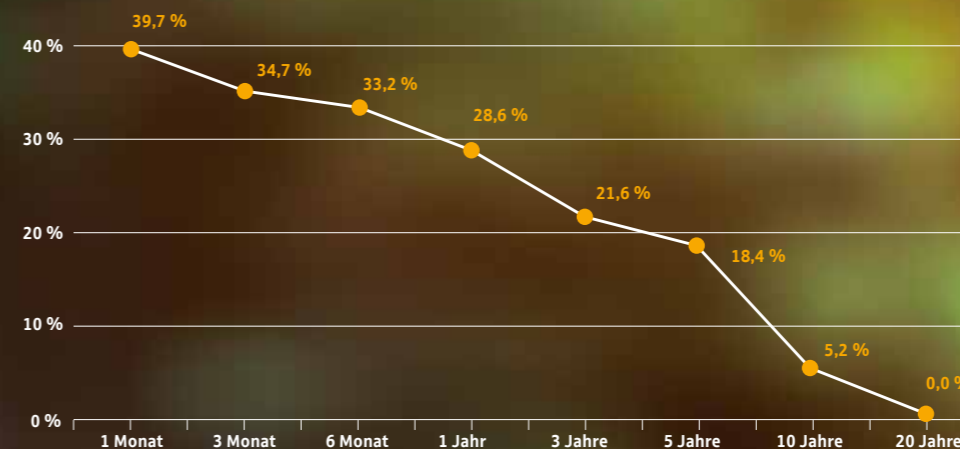
Mit jedem weiteren Jahr, in dem man investiert bleibt, eliminieren Anleger stetig das Risiko, Geld zu verlieren. Gleichzeitig nimmt die Wahrscheinlichkeit, Gewinne zu erzielen, zu. Bei kurz- und mittelfristigen Kursschwankungen muss man also nicht gleich nervös werden. Selbst die schlimmste Krise geht irgendwann vorbei.

Klar, eine gute Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Ergebnisse. Aber auch wenn wir nicht in die Zukunft schauen können, lohnt es sich, Geld, das für einige Jahre, besser noch Jahrzehnte, nicht gebraucht wird, in breit diversifizierte Portfolios zu investieren – mit höheren Ertragschancen als das Sparbuch oder Tagesgeldkonto. Geduld zahlt sich aus.

FLOSSBACH VON STORCH AG

FLOSSBACH VON STORCH AG / ADOBE STOCK

## Anlagenhorizont vs. Verlustwahrscheinlichkeit



Rechtlicher Hinweis: Angaben zu historischen Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. © 2023 Flossbach von Storch. Alle Rechte vorbehalten.



# „Nur die Besten schaffen es in unsere Auswahl“

**Die Frankfurter Bankgesellschaft entwickelt und steuert die Anlagestrategien der 1822 Vermögensverwaltung – aber wie kommen diese Strategien eigentlich zustande? Ali Akbari, Leiter „Vermögensverwaltung für Sparkassen“ der Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG, gibt im Interview Einblicke in die Arbeit des Portfoliomanagements.**



Ali Akbari leitet bei der Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG die „Vermögensverwaltung für Sparkassen“ (VVS).

**Herr Akbari, wie entscheiden Sie bei der Frankfurter Bankgesellschaft, in welche Titel Sie für die 1822 Vermögensverwaltung investieren?**

Diese Entscheidungen treffen wir auf Grundlage umfangreicher Analysen gemeinsam in unseren Anlegergremien. Die Basis bildet unsere Überzeugung, dass es unsere Aufgabe ist, produktive Verwendung für das Kapital der Anlegerinnen und Anleger zu finden. Daher richten wir den Fokus auf die Realwirtschaft, also Aktien und Unternehmensanleihen. Hierbei konzentrieren wir uns auf Qualitätsunternehmen mit aussichtsreichem Wachstumsprofil.

**Was ist darunter zu verstehen?**

Wir wählen für die Portfolios bevorzugt Titel von Unternehmen aus, die finanzstark sind, eine hohe Bilanzqualität haben, eine produktive Verwendung von Kapital finden und über einen langen Zeitraum hinweg Gewinnwachstum ausweisen können. Darüber hinaus müssen sie natürlich angemessen bewertet sein.

**Warum sind Qualitätsunternehmen besonders gut geeignet?**

Unsere Erfahrung und unsere Analysen zeigen deutlich, dass diese Titel Stabilität ins Portfolio bringen, und darauf kommt es unserer Meinung nach den meisten Kundinnen und Kunden in der Vermögensverwaltung ganz besonders an: In gu-

ten Börsenzeiten können auch Aktien von finanzschwachen Unternehmen mit jenen finanzstarker Unternehmen mithalten. In schlechten Börsenzeiten entwickeln sich Unternehmen mit hoher Finanzqualität aber signifikant besser – das ist empirisch belegt. Um das Ziel einer langfristigen, stabilen Wertentwicklung für das Vermögen der Kundinnen und Kunden zu erreichen, sind Qualitätstitel daher unsere erste Wahl.

**Und wie gehen Sie vor, um geeignete Unternehmen zu identifizieren?**

Wir führen umfangreiche quantitative und qualitative Analysen durch. Unter anderem errechnen wir aus einem Universum von über 1.000 Unternehmen für jedes einen Wert in unserem „Financial Conditions Index“ – das ist unsere hausinterne Kennzahl für die Finanzqualität eines Unternehmens. Dafür gewichten wir über 30 der wichtigsten Finanz- und Ertragskennzahlen eines Unternehmens nach ihrer statistischen Relevanz und ermitteln so die attraktiven Unternehmen aus unserem Universum. Zusammen mit unserer Qualitätsanalyse bewerten wir weitere Faktoren wie Markenstellung, Preissetzungsmacht und Managementleistung, um jene Unternehmen ausfindig zu machen, die ein nachhaltiges Gewinnwachstum versprechen. Nur die Besten schaffen es in unsere Auswahl.

**Was macht den Faktor „Preissetzungsmacht“ aus Ihrer Sicht so wichtig?**

Er ist entscheidend für die Stabilität: Ein Unternehmen, das über eine dominante Marktposition und sehr gefragte Waren oder Dienstleistungen verfügt, kann für diese Produkte einen höheren Preis verlangen und erzielt Gewinnwachstum. Wenn die Konjunktur einmal schwächelt, stehen diese Unternehmen besser da, weil ihre Margen weniger leicht unter Druck geraten. Sie sind erfahrungsgemäß deutlich seltener als andere Anbieter gezwungen, ihre Preise zu senken, um die Nachfrage stabil zu halten. Gleiches gilt in Zeiten höherer Inflation, wie es aktuell der Fall ist: Qualitätsunternehmen können wesentlich leichter die Inflation für sich nutzen und höhere Preise beim Verbraucher durchsetzen. Das sorgt für Wachstum selbst in schwierigen Zeiten – und macht es Qualitätsanbietern damit leichter, sich zu guten Konditionen zu refinanzieren, was wiederum die finanzielle Stärke des Unternehmens erhöht.

## Frankfurter Bankgesellschaft

PRIVATBANK | Zürich | Frankfurt

Die Vermögensverwaltung für Sparkassen entstand 2015 aus einer gemeinsamen Initiative der Frankfurter Sparkasse und der Frankfurter Bankgesellschaft, um auch Anlegerinnen und Anlegern mit wachsendem Vermögen unterhalb von einer Million Euro Zugang zu professioneller Vermögensverwaltung zu ermöglichen. Dabei verbleibt das Vermögen der Kundschaft im Depot der Heimatsparkasse – im Fall der 1822 Vermögensverwaltung also der Frankfurter Sparkasse –, während die Anlagestrategien vom Portfoliomanagement der Frankfurter Bankgesellschaft betreut werden.

**Um die Besten herausfiltern zu können, brauchen Sie sicher eine Menge Zahlen, Daten und Fakten ...**

Das stimmt – wir treffen Entscheidungen nicht aus dem Bauch heraus, sondern stützen uns immer auf eine breite Datenbasis. Unsere fundamentalen makroökonomischen Analysen, die uns Prognosen zum Konjunkturverlauf ermöglichen, führen wir komplett selbst durch. Auch das Anleihen-Research erfolgt durch Spezialistinnen und Spezialisten unseres Hauses. Im Bereich Aktien unterstützen uns spezialisierte Research-Anbieter, die nach unseren Vorgaben die beträchtliche Menge an Daten aufbereiten und zuliefern, damit wir sie für unser hausinternes Beurteilungsverfahren nutzen können. Die Anlageentscheidungen treffen aber auch hier ausschließlich wir im Portfoliomanagement.

**Wie können wir uns die Entscheidungsfindung konkret vorstellen?**

Bei uns gibt es zwei Gremien, den Anlageausschuss und das Investmentkomitee. Der Anlageausschuss tagt in der Regel einmal im Monat und bestimmt unsere grundlegende Positionierung und Anlagepolitik. Basis dafür sind die konjunkturellen Analysen und aktuellen Marktentwicklungen. Sobald die grundlegende „Marschrichtung“ steht, bringt das Investmentkomitee sie auf die operative Ebene und setzt sie in konkrete Anlageentscheidungen um. Ein Beispiel: Der Anlageausschuss könnte beschlossen haben, dass wir in Aktien untergewichtet sein sollen. Im Investmentkomitee geht es dann darum, von welchen Titeln wir uns in den Mandaten trennen, um diese Vorgabe umzusetzen. Im Schnitt kommt das Investmentkomitee zweimal in der Woche zusammen – falls es an den Märkten gerade hoch

hergeht, natürlich auch öfter. Beide Gremien bestehen aus den Mitarbeitenden unseres Portfoliomanagements in Zürich und Frankfurt, mittlerweile über 20 an der Zahl.

**Das sind ja eine ganze Reihe von Menschen mit vielleicht auch ganz unterschiedlichen Einschätzungen der Kapitalmärkte – wie gelingt es Ihnen, in den Gremien einen Konsens zu finden?**

Indem wir offen und auf Basis der Fakten diskutieren – und im Zweifel auch mal eine Runde mehr drehen, wenn wir im ersten Anlauf nicht zu einer einhelligen Meinung über einen Titel kommen. Dann steigen wir noch einmal tiefer in die Unternehmenszahlen selbst, aber auch in dessen aktuelle Rahmenbedingungen und das konjunkturelle Umfeld ein. Jede und jeder hat die Gelegenheit, eine Einschätzung vorzubringen. Es kommt nur selten vor, dass am Ende kein Konsens steht. In diesem Fall würde nach Abwägung aller Fakten der Chief Investment Officer entscheiden. In jedem Fall haben wir am Ende eine verbindliche Hausmeinung, an die sich alle Portfoliomanagerinnen und -manager halten. So können die Kundinnen und Kunden sicher sein, dass ihr Vermögen immer nach genau der grundsätzlichen Anlagestrategie gemanagt wird, für die sie sich im Beratungsgespräch entschieden haben – unabhängig davon, wer von uns im Hintergrund gerade die Investmententscheidungen ausführt. Verlässlichkeit, Stabilität und Transparenz sind die grundlegenden Werte, die unsere Arbeit bestimmen.

 JOHANNA CIRRIKIONE

 FRANKFURTER BANKGESELLSCHAFT



Zertifikate und  
strukturierte Produkte

## Die Schweizer Taschenmesser der Geldanlage

Ähnlich der breiten Nutzungsmöglichkeit eines Schweizer Taschenmessers bieten Zertifikate und strukturierte Produkte in ihrer Vielfalt und möglichen Ausgestaltung häufig eine gute Möglichkeit, ein bestehendes Portfolio sinnvoll zu ergänzen oder Vermögen unter risiko- oder renditeoptimierenden Aspekten anzulegen.

**S**o bietet diese einzigartige Anlageklasse je nach Ausgestaltung bspw. die Möglichkeit, in Marktsituationen, in denen Aktien fallen, ein Mehr an Stabilität für das Gesamtportfolio beizutragen. Bei seitlich oder aufwärtsgerichteten Marktbewegungen können sie die Rendite des Gesamtportfolios steigern. Möglich macht dies die besondere „Baukasten-Struktur“ von Zertifikaten. So lassen sich gezielt Produkte zusammensetzen, die für eine Vielzahl von Anlegern geeignet sind oder ganz passgenau auf ein spezielles Interesse eines einzelnen Anlegers ausgerichtet sind.

Hierzu wird häufig ein Basiswert mit einem oder mehreren optionalen Bausteinen kombiniert, die je nach Produkt unterschiedlich auf bestimmte Marktphasen reagieren. Sie tragen so bspw. dazu bei, dass dieses Produkt eine stabilere Kursentwicklung als die Aktie selbst aufweist. Damit kann der Wertentwicklung des Portfolios in schwierigen Marktphasen eine höhere

Stabilität verliehen werden. Anders zusammengesetzt können Teile dieser Bausteine dazu beitragen, dass eine positive Marktbeziehung noch verstärkt wird.

Eine der derzeit beliebtesten Produktvarianten bei den Anlegern sind Express-Zertifikate. Diese Produktart bietet während der Laufzeit häufig attraktive jährliche Renditen und wird vorzeitig zurückgezahlt, sobald der Kurs des jeweiligen Basiswertes, z.B. der einer Aktie, oberhalb einer bestimmten Kursmarke notiert. Häufig sind Express-Zertifikate noch mit einem Puffer mit Blick auf die Kursentwicklung des zugrundeliegenden Basiswertes ausgestattet. So haben negative Kursbewegungen des Basiswertes bis zur Höhe des Puffers noch keinen direkten Einfluss auf die Rückzahlung oder den Ertrag des Zertifikates bei Fälligkeit. Sobald der Puffer aufgebraucht ist, würden jedoch für den Anleger auch hier Kursverluste oder auch der Verlust möglicher Erträge bis zum Laufzeitende im Raum stehen.

Der Markt der Anlagezertifikate in Deutschland bietet mit weit über 300.000 Produkten eine enorme Breite und Vielfalt. Express-Zertifikate sind zwar eine der derzeit beliebtesten Produktkategorien, stellen aber dennoch nur eine Teilmenge der im Markt angebotenen Produkte dar.

Trotz der vielfältigen Ausprägungen und Arten ist allen Zertifikaten und strukturierten Produkten gemein, dass es sich hierbei um Anleihen oder auch Schuldverschreibungen der jeweiligen Emittenten handelt. Somit sollte der Qualität und vor allem der Bonität – also der finanziellen Leistungsfähigkeit eines Emittenten – ein sehr hoher Stellenwert bei der Anlageentscheidung beigemessen werden. Anleger sollten daher neben der Auswahl des richtigen Produktes auch immer im Blick haben, wer der Emittent des jeweiligen Produktes ist.

FRANK HAAK

ADOBE STOCK / EIGENE DARSTELLUNG



## Förderstiftung Heimatmuseum Niederrad

Die im Jahr 2017 errichtete und von der Frankfurter Sparkasse verwaltete Förderstiftung Heimatmuseum Niederrad widmet sich einer breiten Palette von gemeinnützigen Zielen, um die lokale Gemeinschaft im Frankfurter Stadtteil Niederrad zu unterstützen.

Ihr vorrangiger Zweck liegt in der Förderung der Heimatpflege, Heimatkunde und des traditionellen Brauchtums in Niederrad. Durch den Unterhalt und Betrieb des Heimatmuseums Niederrad schafft die Stiftung einen Raum, in dem die lokale Geschichte bewahrt und erlebt werden kann.

Zusätzlich zu diesem Kernbereich setzt sich die Stiftung für die Förderung von Kunst und Kultur in Frankfurt-Niederrad ein, um die künstlerische Vielfalt zu stärken und die Gemeinschaft durch kulturelle Aktivitäten zu bereichern. Ebenso engagiert sie sich aktiv für die Förderung des Sports in Niederrad, um die körperliche Aktivität und den Gemeinschaftssinn zu fördern. Darüber hinaus setzt sich die Stiftung für die Jugend- und Altenhilfe ein, um junge Menschen zu unterstützen und das Wohlbefinden älterer Bürgerinnen und Bürger in Niederrad zu verbessern.

Die Umsetzung dieser vielfältigen Ziele erfolgt nicht nur durch den Betrieb des Heimatmuseums, sondern auch durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für

andere gemeinnützige Organisationen und juristische Personen des öffentlichen Rechts. Hierbei legt die Stiftung einen Fokus auf Partnerschaften mit Organisationen wie dem Bezirksverein Niederrad e.V.

Im Jahr 2023 hat die Förderstiftung Heimatmuseum Niederrad ihre Mission weiter vorangetrieben, indem sie Projekte in verschiedenen Bereichen unterstützt hat. Dazu gehören unter anderem der katholische Kindergarten „Kinderreich“, der Jungentreff der Paul-Gerhardt -Gemeinde, die Jazz Matinee, der Verein „Die Flecken-



Das Heimatmuseum Innenansicht (Ausschnitt)

bühler“, die Freiwillige Feuerwehr Niederrad, der Niederräder Carneval Verein, das Schützencorps Oberforsthaus, der Lese- und Kulturförderverein CoLibris sowie die Diakonie mit weiteren Projekten im Stadtteil. Durch diese gezielte Förderung trägt die Stiftung dazu bei, die sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten in Niederrad zu stärken und die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig zu verbessern.

Haben Sie Interesse, selbst eine Stiftung zu gründen? Dann stehen Ihnen die Experten des Teams Stiftungs- und Nachlassmanagement mit ihrer Expertise zur Seite. Kontaktieren Sie uns gern unter [stiftungen@frankfurter-sparkasse.de](mailto:stiftungen@frankfurter-sparkasse.de) oder rufen Sie uns an unter Tel. 069 / 2641-2550.

MARKUS HARTMANN

FÖRDERSTIFTUNG HEIMATMUSEUM

## Kluge Geldanlage in Fonds

# „Aktiv oder passiv?“ Das ist hier die Frage!

**Fondsgebundene Geldanlagen erfreuen sich bei Anlegern großer Beliebtheit. Doch beim Investmentansatz scheiden sich die Geister. Was sind die Vorteile aktiv gemanagter Fonds? Welche Merkmale besitzen passive ETFs? Nachstehend geben wir Ihnen gern einen Überblick.**

**A**ktiv gemanagte Fonds werden von einem Fondsmanagement direkt gesteuert. Es identifiziert je nach Anlagezweck des Fonds entsprechende Unternehmen und investiert nach umfassender Analyse in ausgewählte Titel. Das Ziel ist es, durch die aktive Auswahl von Unternehmen den Markt zu schlagen und somit nach Kosten eine bessere Wertentwicklung als der relevante Vergleichsindex zu erzielen. Diese Zusatzrendite wird als sogenanntes Alpha bezeichnet.

Bei passiv gemanagten Fonds spricht man von sogenannten ETFs (Exchange-Traded Funds). Diese orientieren sich streng an einem Index und bilden dessen Entwicklung ein zu eins durch Direktinvestitionen oder andere Finanzinstrumente ab. Es findet keine qualitative Bewertung und Auswahl der Titel durch einen Fondsmanager statt. Somit ist es auch nicht sein Ziel, den Markt zu schlagen, sondern diesen lediglich exakt zu kopieren.

Wirft man einen genaueren Blick auf die zugrunde liegende Anlagephilosophie, ist festzustellen, dass aktiv gemanagte Fonds deutlich freier in ihren Investmentent-

scheidungen sind. So können gezielt die Unternehmen gekauft werden, die nach Ansicht des Fondsmanagements die besten Chancen auf eine gute Wertentwicklung bieten. Bei passiv gemanagten Fonds müssen zwangsläufig auch schwache Unternehmen berücksichtigt werden, wenn sie Teil des zugrunde liegenden Index sind.


Eine häufige Kritik gegenüber aktiv gemanagten Fonds ist, dass diese nur selten ihrem Anspruch gerecht würden, den Vergleichsindex zu schlagen. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, das gesamte Fonds-Universum im Auge zu behalten und die Fonds zu identifizieren, deren Management dauerhaft die besseren Entscheidungen trifft. Das 1822 Private Banking kooperiert hier mit Fondsanalyse-Firmen, um genau solche Fonds für die Anleger zu finden. In einem regelmäßig stattfindenden Anlageausschuss der Frankfurter Sparkasse werden vielversprechende Produktideen diskutiert, um sie in die Empfehlungsliste aufzunehmen. Gleichzeitig werden schwächere Produkte – auch bei fehlendem positiven Ausblick – von der Empfehlungsliste genommen. Die gute Nachricht: Es gibt Fonds, die den Index schlagen. Und wir identifizieren diese für Sie.

Ein gutes Beispiel hierfür ist der Fidelity Global Technology Fund. Dieser konnte über die letzten drei Jahre eine bessere Rendite als sein Vergleichsindex (MSCI ACWI/Information Technology NR) vorweisen. In dem schwierigen Marktumfeld 2022 konnte der Fonds seine Verluste deutlich begrenzen und liegt in der Wertentwicklung seit Anfang 2022 sogar schon wieder im Plus (Stand: 20.11.23). Der Fonds profitiert von einem sehr erfahrenen Fondsmanager, der das Fidelity-eigene globale Analysten-Netzwerk nutzt und sein Portfolio weltweit breit streut – ohne Einschränkungen der Firmengröße und Länderauswahl.

Eine gute und solide Geldanlage ist somit ein Zusammenspiel zwischen guter Beratung und der richtigen Produktauswahl. ETFs haben ihre Berechtigung, aber gute aktiv gemanagte Fonds bleiben ein Kernbaustein jeder strategischen Geldanlage.

Wir freuen uns auf einen Austausch mit Ihnen!

 PATRICK MÖBS (FRANKFURTER SPARKASSE)

 ADOBE STOCK (AMANAIMAGES)

### Performance auch in schlechten Jahren. Hier ist das Fondsmanagement gefragt!

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl der Unternehmen, die den MSC Europe Index repräsentieren	458	445	446	463	428	423
Anzahl der Unternehmen mit positiver Wertentwicklung	77,5 %	29,4 %	84,8 %	49,0 %	82,0 %	27,7 %
Anzahl der Unternehmen mit negativer Wertentwicklung	22,5 %	70,6 %	15,2 %	51,0 %	18,0 %	72,3 %

Quelle: Fidelity international, Juni 2023, RIMES, Netto-Wertentwicklung, MSCI Europe Index, in Euro, Stand: 31.12.2022. Die Darstellung dient zu rein illustrativen Zwecken.

Hinweis: Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für zukünftige Erträge. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Die Darstellung und Fondsnennung dient ausschließlich Ihrer Information und stellt weder eine persönliche Empfehlung als Teil einer Anlageberatung noch eine Finanzanalyse dar.

# Genießen auf höchstem Niveau



## Dinner mit Aussicht: Main Tower Restaurant & Lounge

„Beim Dinieren können Sie dem Sendebetrieb im hr-Studio zusehen“, so beschrieb im November 1999 Walter Schäfer, der damalige Vorsitzende des Vorstands der Landesbank Hessen-Thüringen, die Besonderheit des Restaurants im Main Tower. Das Highlight heute ist kulinarischer Natur: Die Gäste können dem Küchenchef Martin Weghofer direkt am Küchenpass dabei zusehen, wie er mit seinem Team die Menüs anrichtet, die sie dann in besonderer Atmosphäre mit einzigartiger Aussicht genießen.

In 187 Metern Höhe betreibt die Compass Group Deutschland GmbH hier das Restaurant, seit sie im Jahr 2000 in den 53. Stock

des Main Towers zog. Die Höhe ist geblieben, das Konzept und die Ausrichtung haben sich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte verändert.

„Früher waren unsere Türen von 10 bis 24 Uhr geöffnet, das Ganztagesgeschäft hatte Priorität“, erinnern sich die Macher. „Vom Frühstück, Kaffee und Kuchen über Business Lunch bis hin zum After-Work-Cocktail, wir hatten das Ziel, alle gastronomischen Bedürfnisse abzudecken.“ Die Kalkulation sah vor, dass die Tische sechs Mal am Tag belegt wurden. Ziel war es, eine möglichst große Bandbreite anzubieten, damit jeder Gast fündig und nach seinem Geschmack bestellen konnte. In der Frankf-

urter Allgemeinen Zeitung vom 02.02.2000 wurde der damalige Bezirksleiter der Betreibergesellschaft mit dem Statement zitiert: „Wir streben nicht nach den Sternen, sondern nach zufriedenen Kunden.“

Heute streben die Macher des „Main Tower Restaurant & Lounge“ sehr wohl nach den Sternen – und das mit Erfolg, wie entsprechende Michelin-Auszeichnungen belegen. Einen Stern erkochte sich Martin Weghofer 2022 und 2023.

Lag früher die Priorität beim Ganztagesgeschäft, konzentriert sich das Geschehen heute voll und ganz auf den Abend. Die Plätze werden nur einmal besetzt, das Re-

staurant fokussiert sich auf seine eigene Handschrift.

Diese zeichnet sich aus durch eine leichte Küche mit viel handgeangeltem Fisch und Krustentieren sowie asiatische Einflüsse wie Ponzu, frischer japanischer Yuzu, Dashi und Weltklasse-Produkte wie japanisches Wagyu. „Die Vielfalt, die hier früher an verschiedenen Gerichten angeboten wurde, bieten wir nun in jedem Einzelnen unserer Gänge im Menü an“, beschreibt Küchenchef Martin Weghofer den Anspruch und betont: „Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Qualität der Produkte.“ Und er stellt klar: „Obwohl die Regionalität oftmals eine Rolle spielt, achten wir zuallererst auf die Beschaffung sowie die Behandlung der Produkte.“

Der Küchenchef spricht von der Verantwortung den Lebensmitteln gegenüber, was bedeute, dass man nicht immer zwingend nur regional einkaufen gehe, sondern: „Wir arbeiten auch mit Lieferanten zusammen, die unsere Überzeugung teilen und uns mit Produkten beliefern, welche mit Sorgfalt

und Umweltbewusstsein ausgewählt werden.“ Nach Beispielen gefragt, nennt er die Schwertmuscheln aus Norwegen, welche handgetaucht, werden oder die Jakobsmuscheln, welche die Gäste derzeit als Supplement zum Menü, das mit 5 Gängen bei 148 Euro pro Person beginnt, dazubuchen können.

Vieles hat sich geändert im 53. Stock des Main Towers, aber: „Die Offenheit von früher wollen wir auch heute beibehalten“, betont der Küchenchef. „Wir sind ein achtköpfiges junges Team und wollen auch, dass sich Gäste jeder Generation bei uns wohlfühlen und Spaß haben.“ Das geht übrigens auch ohne Menü in der Main Tower Lounge, die zum Aperitif vor dem Dinner oder auch mit Champagner, feinen Weinen oder Longdrinks bei kleinen Snacks mit ebenfalls atemberaubendem Ausblick lockt.

 NATASCHA MARTENS, DIRK FELLINGHAUER

 COMPASS-GROUP (INGO HILGER)

**„Wir sind ein achtköpfiges junges Team und wollen auch, dass sich Gäste jeder Generation bei uns wohlfühlen und Spaß haben.“**







# Sinn? Stifften!

**Nutzen Sie das Stiftungs-  
und Nachlassmanagement  
der Frankfurter Sparkasse  
und fördern Sie Dinge, die  
Ihnen am Herzen liegen.**



**Sprechen Sie uns an:**

Brigitte Orband, Telefon 069 2641-2550  
Stephan Yanakouros, Telefon 069 2641-3587  
Markus Hartmann, Telefon 069 2641-1443

[stiftungen@frankfurter-sparkasse.de](mailto:stiftungen@frankfurter-sparkasse.de)

Wir sorgen dafür,  
dass Ihre Ideen nachhaltig wirken.

 Frankfurter  
Sparkasse

1822